Sie haben am 01.09.2021 11:12 auf diese Nachricht geantwortet.

Von: Klaus Fejsa <Fejsa@gmx.de>
Gesendet: Mi 01.09.2021 11:07
An: 'Kriminaldauerdienst@pi-bs.polizei.niedersachsen.de'; 'pressestelle@pi-gs.polizei.niedersachsen.de'; 'Lutz.Lucht@polizei.niedersachsen.de'; info@securitel.de; 'pressestelle@lka.polizei.niedersachsen.de'; 'pressestelle@mi.niedersachsen.de'; 'lka@polizei.niedersachsen.de'; 'stbs-poststelle@justiz.niedersachsen.de'; 'pressestelle@mj.niedersachsen.de'; 'poststelle@mj.niedersachsen.de'; 'hans.foerstl@tum.de'; info@securitel.de; 'pressestelle@mh-hannover.de'; 'info@hildesheim.ameos.de'; 'psychiatrie@klinikum-braunschweig.de'
Cc: xy@zdf.de; 'redaktion@news38.de'; 'redaktion@regionalHeute.de'; 'info@ndr.de'; 'webmaster@seesener-beobachter.de'; 'info@rnd.de'; 'joerg.kleine@goslarsche-zeitung.de'; 'julia.perkowski@goslarsche-zeitung.de'; 'frank.heine@goslarsche-zeitung.de'; 'klemens.karl.krause@goslarsche-zeitung.de'; 'andre.ehlers@radio38.de'; 'annalena.grotheer@radio38.de'; 'redaktion@haz.de'; derwesten@derwesten.de; info@rt-tv.de; hamburg.sat1@sat1.de; benbartels@gmail.com; 'Anke Donner'
Betreff: AW: Die Lösung des Rätsels im Fall Karsten Manczak - Von wegen "Auschlusskriterien"

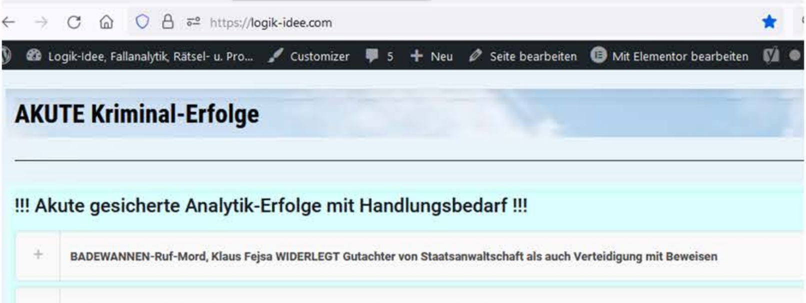
Nachtrag:

Die Art meiner „Ansprache“ hat natürlich mit früheren Erfahrungen in anderen Fällen zu tun. Nach einer telefonischen „Aussprache“ hat es sich jetzt im Fall Karsten Manczak gezeigt, dass der zuletzt verwendet Ton so „nicht nötig“ war. In dem Fall bedauere ich alles „Unnötige“ natürlich und kann es gern zukünftig unterlassen und nur in den Fällen einsetzen, wo es weiterhin nötig erscheint.

Zum Beispiel im Fall Adrian Lukas aus der XY-Sendung im März 2021 wo ich mit Polizeiakten durch die Angehörigen nachweisen konnte, dass der Zeuge, auf dessen Schilderungen hin die Sendung gestaltet wurde, so oft nachweislich gelogen, hat, dass er in Wahrheit eigentlich Hauptverdächtiger ist. Ich habe die Lügen überführt, den Zeugen wegen Mordes angezeigt und die bisherigen Strafverfolger wegen Strafvereitelung im Amt.
Bei den Leuten käme wohl auch keiner auf die Idee sich für eine Aussprache Zeit zu nehmen und etwas zu erklären, denn dort gibt es nichts zu rechtfertigen.

Und so gibt es viele Erfolge die unwiderlegbar bewiesen sind aber bewußt vertuscht werden und wo niemand bereit ist in einem normalen Gespräch mögliche Missverständnisse auszuräumen. Es gibt Fälle wo ich nur Thesen und Überzeugungen habe wie Fall Karsten Manczak , dass alle Baumaterialien der Beschwerung in einem Gewässer gedient haben, wo das aber nicht letztlich bewiesen ist.
Gelb markiert habe ich aber auf folgender Liste die Fälle, wo Thesen und Überzeugungen durch Beweise oder zwingende Logik alternativlos **bewiesen** sind und dennoch zu wenig passiert

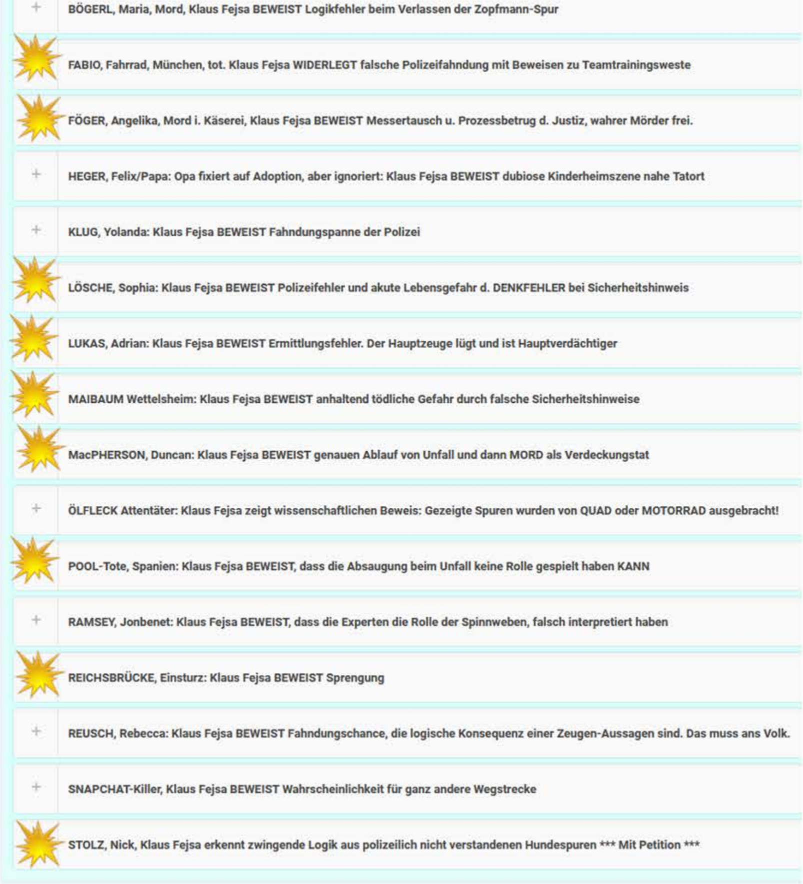
https://logik-idee.com/



AKUTE Kriminal-Erfolge

!!! Akute gesicherte Analytik-Erfolge mit Handlungsbedarf !!!

+ **BADEWANNEN-Ruf-Mord, Klaus Fejsa WIDERLEGT Gutachter von Staatsanwaltschaft als auch Verteidigung mit Beweisen**



BÖGERL, Maria, Mord, Klaus Fejsa BEWEIST Logikfehler beim Verlassen der Zopfmann-Spur

FABIO, Fahrrad, München, tot. Klaus Fejsa WIDERLEGT falsche Polizeifahndung mit Beweisen zu Teamtrainingsweste

FÖGER, Angelika, Mord i. Käserei, Klaus Fejsa BEWEIST Messertausch u. Prozessbetrug d. Justiz, wahrer Mörder frei.

HEGER, Felix/Papa: Opa fixiert auf Adoption, aber ignoriert: Klaus Fejsa BEWEIST dubiose Kinderheimszene nahe Tatort

KLUG, Yolanda: Klaus Fejsa BEWEIST Fahndungspanne der Polizei

LÖSCHE, Sophia: Klaus Fejsa BEWEIST Polizeifehler und akute Lebensgefahr d. DENKFEHLER bei Sicherheitshinweis

LUKAS, Adrian: Klaus Fejsa BEWEIST Ermittlungsfehler. Der Hauptzeuge lügt und ist Hauptverdächtiger

MAIBAUM Wettelsheim: Klaus Fejsa BEWEIST anhaltend tödliche Gefahr durch falsche Sicherheitshinweise

MacPHERSON, Duncan: Klaus Fejsa BEWEIST genauen Ablauf von Unfall und dann MORD als Verdeckungstat

ÖLFLECK Attentäter: Klaus Fejsa zeigt wissenschaftlichen Beweis: Gezeigte Spuren wurden von QUAD oder MOTORRAD ausgebracht!

POOL-Tote, Spanien: Klaus Fejsa BEWEIST, dass die Absaugung beim Unfall keine Rolle gespielt haben KANN

RAMSEY, Jonbenet: Klaus Fejsa BEWEIST, dass die Experten die Rolle der Spinnweben, falsch interpretiert haben

REICHSBRÜCKE, Einsturz: Klaus Fejsa BEWEIST Sprengung

REUSCH, Rebecca: Klaus Fejsa BEWEIST Fahndungschance, die logische Konsequenz einer Zeugen-Aussagen sind. Das muss ans Volk.

SNAPCHAT-Killer, Klaus Fejsa BEWEIST Wahrscheinlichkeit für ganz andere Wegstrecke

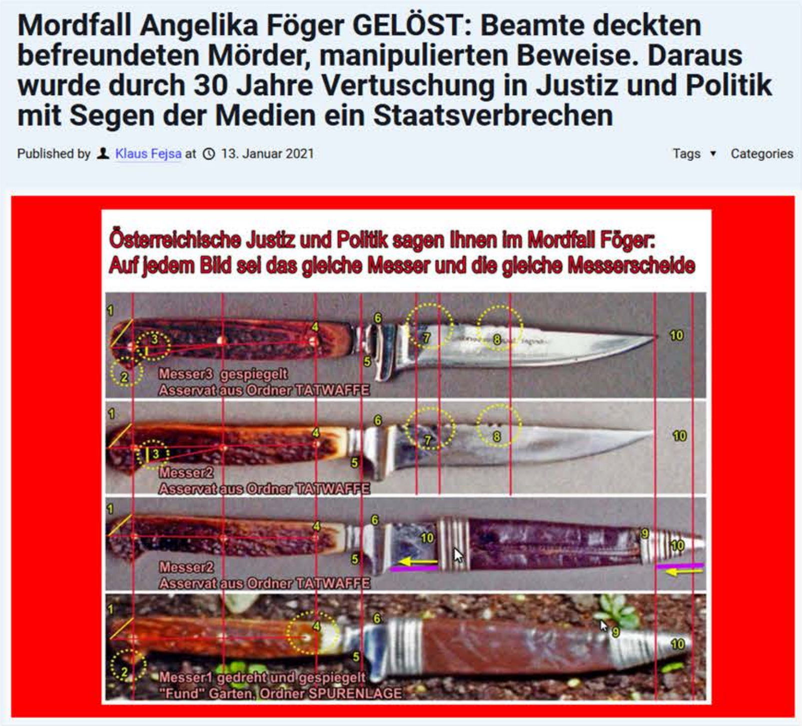
STOLZ, Nick, Klaus Fejsa erkennt zwingende Logik aus polizeilich nicht verstandenen Hundespuren *** Mit Petition ***

Wie soll man sich nicht aufregen, wenn der berühmteste deutsche Staranwalt Rolf Bossi 1991 in einem Wiederaufnahmeverfahren mit zwei Zeugen vergeblich vorträgt, dass das im Prozess gezeigte Messer („Tatwaffe“) nicht seinem Mandanten, dem unschuldigen Lehrling gehörte. Aber die Zeugen wurden abgetan, die Staranwälte haben verloren weil sie nicht wie ich seit 2017 fähig waren, aus den Fotos der Akte selbst nachzuweisen, dass sich insgesamt DREI verschiedene „Tatmesser“ in der Akte befinden.

Weil sich in den Reihen der Polizei richtige Verbrecher befanden, die Beweise gefälscht haben.

Universitätsdekan Prof. Dr.-Ing Ulrich Briem hat dann sogar nachgewiesen und bestätigt dass mein wissenschaftlicher Nachweis dass es DREI Messer sind, zutrifft, trotzdem treffe ich nur auf Ignoranz und kriminelle Vertuschung

https://logik-idee.com/2021/01/13/mordfall-angelika-foeger-justizbeamte-deckten-befreundeten-moerder-und-manipulierten-beweise-daraus-wurde-durch-vertuschung-staatsverbrechen/



Mordfall Angelika Föger GELÖST: Beamte deckten befreundeten Mörder, manipulierten Beweise. Daraus wurde durch 30 Jahre Vertuschung in Justiz und Politik mit Segen der Medien ein Staatsverbrechen

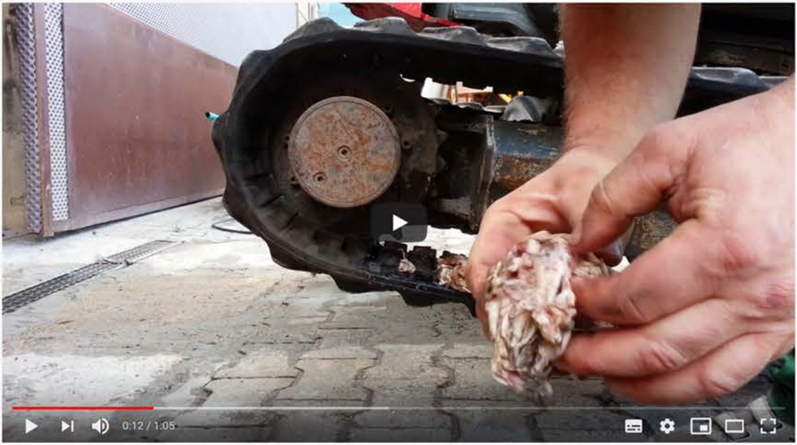
Published by Klaus Fejsa at 13. Januar 2021

Österreichische Justiz und Politik sagen Ihnen im Mordfall Föger:
Auf jedem Bild sei das gleiche Messer und die gleiche Messerscheide

1
2
3
4
5
6
7
8
10
Messer3 gespiegelt
Asservat aus Ordner TATWAFFE
1
3
4
5
6
7
8
10
Messer2
Asservat aus Ordner TATWAFFE
1
4
5
6
10
9
10
Messer2
Asservat aus Ordner TATWAFFE
1
2
4
5
6
9
10
Messer1 gedreht und gespiegelt
"Fund" Garten, Ordner SPURENLAGE

Wie soll man sich nicht aufregen, wenn man beweisen kann wie im Fall Duncan MacPherson Gliedmaßen vom Antrieb einer Raupenkette abgetrennt wurden, aber die gleiche Verbrechergerichtsmedizin behauptet, das hätte der Gletscher gemacht. Gletscher können am Grund zwischen mitgeführtem Geröll über tausende Jahre Geröll rund schleifen, aber hier ging es nur oberflächlich um eine ein paar Jahre lang mit Schnee bedeckte Leiche die dann wieder an die Oberfläche kam und wo nicht eine einzige Verletzung einem „Gletschereffekt" zuzuordnen war, sondern nachweislich dem Antrieb einer Pistenraupe, vergleichbar mit dem was ich an meinem eigenen Bagger demonstriert habe.

https://logik-idee.com/2021/03/15/tiroler-justizskandal-duncan-macpherson/



Test 26.07.2017

Man vergleiche Folgendes mit meinem obigen Bagger-Video.

Duncan MacPherson
Eishockeyspieler

Mutter braucht Gerechtigkeit
Lynda, twenty years later

Berüchtigter Gerichtsmediziner Dr. Rabl vertuscht ...
Dr. Walter Rabl
(Innsbruck Forensic Pathologist)

Viele Mails mit Lynda Klaus Fejsa ermittelt 2017 eng mit Mutter Lynda und John Leake
"Königreich des Schnees"
Die KÖNIGE (Multimillionäre) des Stubai-Tals, die nicht zu ihrer Verantwortung stehen
Spurbügel
Antriebsrad amputiert
Bein
Behörden vertuschen ...
Christoph Hundertpfund (Innsbruck Police)
...anfangs wars OK ...

Re: AW: AW: Long time no see/ [redacted]

John Leake <johnleake@[redacted]

Gesendet: Do 03.08.2017 02:33

An: Klaus Fejsa

Cc: [redacted]

[redacted]

Klaus is the real deal. For my second book I talked to about 50 Doctor, Professor, Court Certified Experts in every field, and none saw what Klaus saw. He would be an invaluable resource for your documentary, as long as he behaves himself.

Regards, John

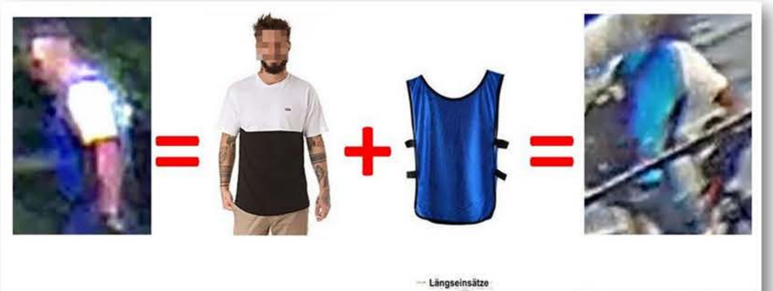
Sent from my iPh

On Aug 2, 2017, at 2:12 PM, Klaus Fejsa <KlausFejsa@t-online.de> wrote:

Ohne das zu wissen, ist rein von den

Wie soll man sich nicht aufregen, wenn im folgenden Fahndungsfall nicht die Chance genutzt wird die durch die ausserordentlich markante „Teamtrainingsweste“ sich eröffnet. Ich habe dieses Kleidungsstück NACHGEWIESEN anhand der typischen seitlichen Bändchen aber treffe nur auf Ignoranten

https://logik-idee.com/2020/07/04/erwartungen-und-infos-an-die-vollidiotengesellschaft-muenchen-fahrrad-unfall-fabio-tot-laengseinsaetzen-innenminister-herrmann-strafanzeige-babysitterkratie/



Planet earth 2020 AD
Welcome to the Lunatic Asylum !

Und viele weitere Fälle wo kein Mensch oder Beamter bereit wäre und ist etwas zu begründen, sich Argumenten zu stellen.
Ich habe es wirklich mehr oder weniger regelmässig mit Verbrechern oder Denkversagern zu tun.

Deshalb bedauere ich es, wenn es wie im Fall Karsten Manczak mal auf der menschlichen Ebene die Falschen getroffen hat und möchte meinen unschönen „Ton" den es hier gab also quasi zurücknehmen.

In der Sache bin ich weiter davon überzeugt

1. Karsten Manczak wurde in einem Gewässer entsorgt und alle Gegenstände dienten der nachträglichen Beschwerung einer bereits versenkten Leiche

2. Alle in Frage kommenden Gewässer abzusuchen geht personell nicht, aber dann müsste man zumindest potentielle Zeugen ermuntern und sagen:
   „Wir beschränken den Zeugenaufruf nicht auf ein Fake-Baustellen-Szenario sondern sprechen auch potentielle Zeugen an, die etwas zu einem Gewässer-Szenario sagen können. Wer hat verdächtige Beobachtungen nahe eines Gewässers gemacht"

3. Im Rahmen eines Kompromiss bin ich bereit die Sache mit dem Floss zu verwerfen. Ich habe zwar gemerkt dass ich missverstanden wurde, die Beladung mit Gewicht hätte erst in schwimmendem Zustand am flachen Uferrand stattgefunden und ich hätte das auch alles in zwei Stunden geschafft, aber vergessen wird das Floss.
   Es geht um eine am 13.04.2021 provisorisch in einem Gewässer versenkte Leiche auf die nachträglich von oben her der Ballast abgeladen wurde, dabei aber wahrscheinlich einfach viel daneben ging und der Täter deshalb so lange herumlaboriert hat.

4. Alle Gewässer absuchen ist nicht praktikabel da stimme ich zu. Optimal wäre es gewesen, wenn es nie atmosphärische Störungen gegeben hätte und man das Potential erkannt hätte und bei der Fahndung einfach noch zwei Sätze erwähnt hätte, die auch potentielle Zeugen eines Gewässer-Szenarios angesprochen hätten. Dann könnte man die Suche mit dem Sonarboot auf konkrete Hinweise beschränken.
   So wäre es optimal gewesen.

Wenn der Täter mit Sicherheit dennoch verurteilt wird, ist das die Hauptsache. Suchen bis zum schwarz werden macht keinen Sinn, aber bei der Zeugenansprache auch ein Gewässerszenario zumindest erwähnen und nicht die Blicke aller Leute nur Richtung Fake-Baustelle zu lenken, hätte ich für besser gehalten.

Für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

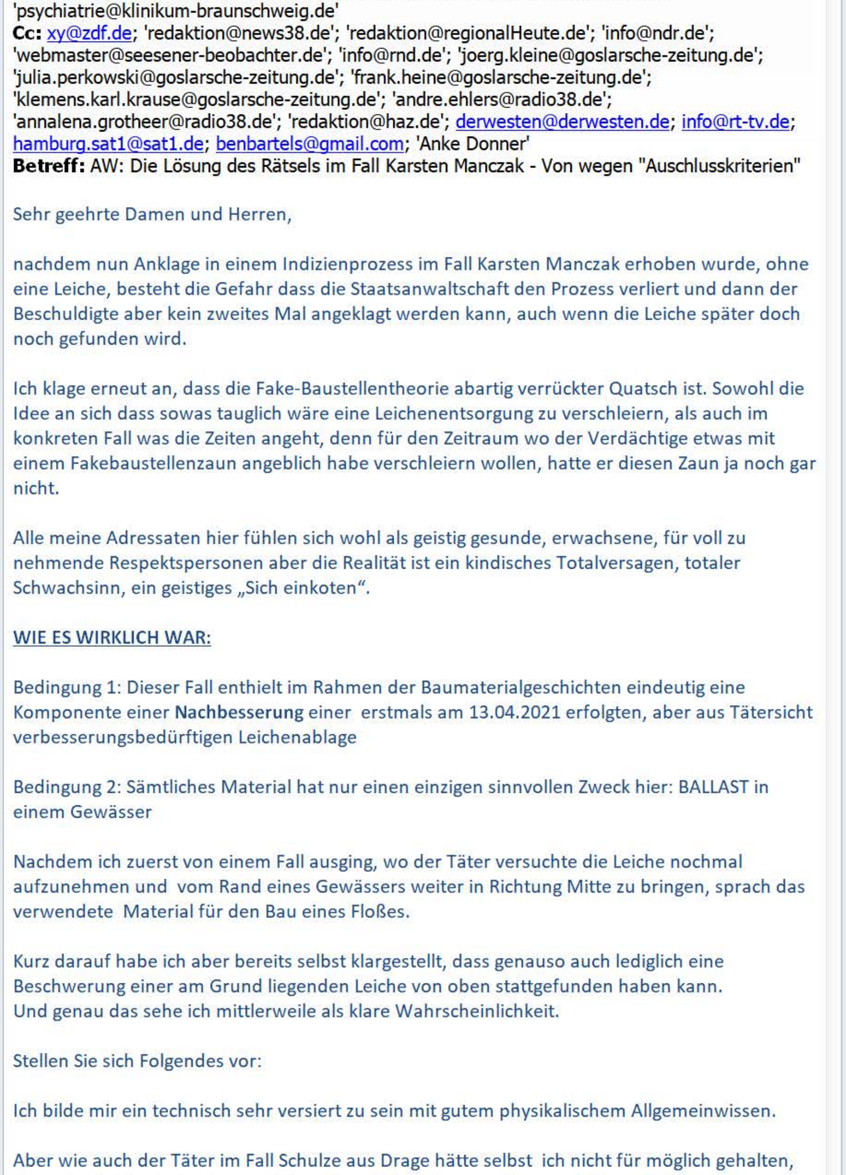
Mit freundlichen Grüßen

Klaus Fejsa
Fallanalytik und Lösungen

Logik-Idee.com
Klaus Fejsa - Analytik und Lösungen

Wilhelm-Röcker-Str. 4
74369 Löchgau
Tel. 0174- 9077347
Mail fejsa@gmx.de
Web https://logik-idee.com

Von: Klaus Fejsa [mailto:Fejsa@gmx.de]
Gesendet: Mittwoch, 1. September 2021 00:43
An: 'Kriminaldauerdienst@pi-bs.polizei.niedersachsen.de'; 'pressestelle@pi-gs.polizei.niedersachsen.de'; 'Lutz.Lucht@polizei.niedersachsen.de'; info@securitel.de; 'pressestelle@lka.polizei.niedersachsen.de'; 'pressestelle@mi.niedersachsen.de'; 'lka@polizei.niedersachsen.de'; 'stbs-poststelle@justiz.niedersachsen.de'; 'pressestelle@mj.niedersachsen.de'; 'poststelle@mj.niedersachsen.de'; 'hans.foerstl@tum.de'; info@securitel.de; 'pressestelle@mh-hannover.de'; 'info@hildesheim.ameos.de';



'psychiatrie@klinikum-braunschweig.de'
Cc: xy@zdf.de; 'redaktion@news38.de'; 'redaktion@regionalHeute.de'; 'info@ndr.de'; 'webmaster@seesener-beobachter.de'; 'info@rnd.de'; 'joerg.kleine@goslarsche-zeitung.de'; 'julia.perkowski@goslarsche-zeitung.de'; 'frank.heine@goslarsche-zeitung.de'; 'klemens.karl.krause@goslarsche-zeitung.de'; 'andre.ehlers@radio38.de'; 'annalena.grotheer@radio38.de'; 'redaktion@haz.de'; derwesten@derwesten.de; info@rt-tv.de; hamburg.sat1@sat1.de; benbartels@gmail.com; 'Anke Donner'
Betreff: AW: Die Lösung des Rätsels im Fall Karsten Manczak - Von wegen "Auschlusskriterien"

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem nun Anklage in einem Indizienprozess im Fall Karsten Manczak erhoben wurde, ohne eine Leiche, besteht die Gefahr dass die Staatsanwaltschaft den Prozess verliert und dann der Beschuldigte aber kein zweites Mal angeklagt werden kann, auch wenn die Leiche später doch noch gefunden wird.

Ich klage erneut an, dass die Fake-Baustellentheorie abartig verrückter Quatsch ist. Sowohl die Idee an sich dass sowas tauglich wäre eine Leichenentsorgung zu verschleiern, als auch im konkreten Fall was die Zeiten angeht, denn für den Zeitraum wo der Verdächtige etwas mit einem Fakebaustellenzaun angeblich habe verschleiern wollen, hatte er diesen Zaun ja noch gar nicht.

Alle meine Adressaten hier fühlen sich wohl als geistig gesunde, erwachsene, für voll zu nehmende Respektspersonen aber die Realität ist ein kindisches Totalversagen, totaler Schwachsinn, ein geistiges „Sich einkoten“.

WIE ES WIRKLICH WAR:

Bedingung 1: Dieser Fall enthielt im Rahmen der Baumaterialgeschichten eindeutig eine Komponente einer **Nachbesserung** einer erstmals am 13.04.2021 erfolgten, aber aus Tätersicht verbesserungsbedürftigen Leichenablage

Bedingung 2: Sämtliches Material hat nur einen einzigen sinnvollen Zweck hier: BALLAST in einem Gewässer

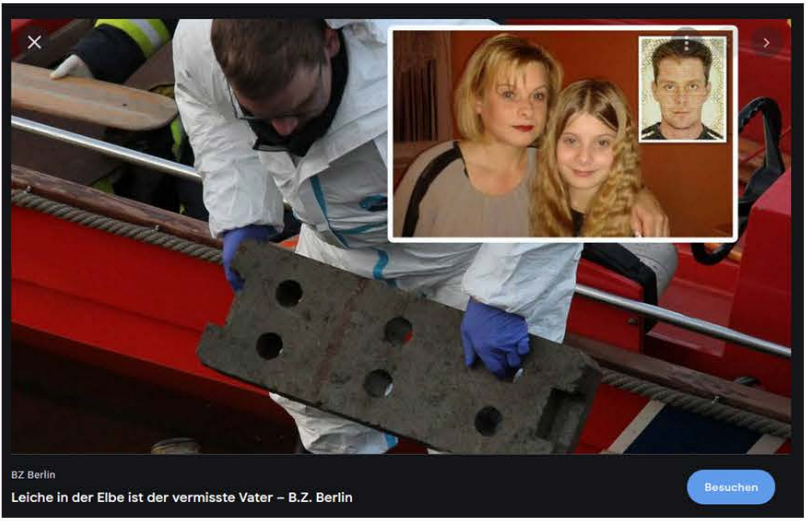
Nachdem ich zuerst von einem Fall ausging, wo der Täter versuchte die Leiche nochmal aufzunehmen und vom Rand eines Gewässers weiter in Richtung Mitte zu bringen, sprach das verwendete Material für den Bau eines Floßes.

Kurz darauf habe ich aber bereits selbst klargestellt, dass genauso auch lediglich eine Beschwerung einer am Grund liegenden Leiche von oben stattgefunden haben kann.
Und genau das sehe ich mittlerweile als klare Wahrscheinlichkeit.

Stellen Sie sich Folgendes vor:

Ich bilde mir ein technisch sehr versiert zu sein mit gutem physikalischem Allgemeinwissen.

Aber wie auch der Täter im Fall Schulze aus Drage hätte selbst ich nicht für möglich gehalten, dass eine Leiche trotz einem solchen über 30 kg schweren Bauzaunfuß aus Beton im Fäulnisprozess einen solchen Auftrieb entwickeln kann, dass dieses Gewicht nicht ausreicht, um die Leiche unten zu halten. Dass es Auftrieb gibt und Leichen aufschwimmen im Fäulnisprozess wusste ich, aber soooo extremen Auftrieb? Das wusste auch ich nicht vor diesem Fall Schulze.


BZ Berlin

Leiche in der Elbe ist der vermisste Vater – B.Z. Berlin

Wenn man sowas nachträglich erfährt als Täter im Fall Karsten Manczak und man hat die Leiche zuerst nur mit ein paar Kilos beschwert, genau dann kann man auf die Idee kommen, die bereits in mehreren Metern Tiefe versenkte Leiche nachträglich von oben noch besser zu beschweren.

So eine Aktion jedoch, wenn man sie nicht als Taucher ausführt, hat das große Risiko, dass Richtung Leiche von oben geworfenes Material nicht sicher auf der Leiche zu liegen kommt. Dadurch werden weitere Aktionen nötig und je nachdem eine genau so verrückte Aktion wie sie offenbar stattgefunden hat. Ein Beton-Fuß von oben geworfen bleibt wohl kaum auf brauchbare Weise liegen, Baustahlmatten treffen schon eher . Und das dann versuchen weiter mit Betonteilen zu beschweren und dann zuletzt einfach noch ein paar große Bauzaunelemente drauf, nicht dass von den kleineren Matten sich was verrutscht und die Leiche nach oben „schießt“

Aus meiner heutigen Sicht macht es nur so Sinn und Zeugen in der Nähe von Gewässern müssten so angesprochen werden.
Und es muss gesucht werden.

Angebliche „Ausschlusskriterien“ wie in folgendem Zitat, können sich hier nur als Phantasie im Kopf der Polizei befinden, in der Realität gibt es dies zumindest in Bezug auf das jetzt genannte Szenario auf gar keinen Fall.

https://regionalheute.de/leiche-von-karsten-m-im-see-versenkt-verquere-theorie-oder-echter-hinweis-goslar-harz-1629119804/

> Der Polizei liege die Theorie des Herrn Fejsa ebenfalls vor. "Wir prüfen in jeder Ermittlungsgruppe, Sonder- beziehungsweise Mordkommission, jeden Hinweis gründlich auf Plausibilität und Nachvollziehbarkeit. Hierbei wird ein Abgleich mit dem derzeitigen Ermittlungsstand vorgenommen. Bei Veröffentlichungen in Presse und Social Media gehen wir hin und wieder auch Hinweise ein, die auf den ersten Blick etwas „sonderbar“ klingen. Auch diese Meldungen nehmen wir ernst. Beim Abgleich mit dem Ermittlungsstand ergeben sich in solchen Fällen allerdings zumeist recht schnell Ausschlusskriterien, die gegen eine Weiterverfolgung derartiger 'Spuren' sprechen."
> Konkret für diesen Fall würden solche **Ausschlusskriterien** vorliegen, so dass diesem Hinweis nicht weiter nachgegangen werde. Welche das sind, könne man aufgrund des laufenden Verfahrens nicht im Einzelnen sagen. Es stünden aber Angaben des Hinweisgebers in Widerspruch zu den zeitlichen Abläufen des objektiv nachweisbaren Nachtatverhaltens, so Markus Lüdke.

Die Polizei MUSS Gewässer absuchen. Die Fake-Baustellen-Idee war ein reiner Schildbürgerstreich, ein Hirnfurz.
Wie lächerlichen Unfug darf eine Behörde treiben, bevor es bereits KRIMINELL zu nennen wäre, wenn es das jetzt an „Suche“ gewesen sein soll?

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Fejsa
Fallanalytik und Lösungen

Logik-Idee.com
Klaus Fejsa - Analytik und Lösungen

Wilhelm-Röcker-Str. 4
74369 Löchgau
Tel. 0174- 9077347
Mail fejsa@gmx.de
Web https://logik-idee.com

Von: Klaus Fejsa [mailto:Fejsa@gmx.de]
Gesendet: Donnerstag, 19. August 2021 16:37
An: 'Kriminaldauerdienst@pi-bs.polizei.niedersachsen.de'; 'pressestelle@pi-gs.polizei.niedersachsen.de'; 'Lutz.Lucht@polizei.niedersachsen.de'; info@securitel.de; 'pressestelle@lka.polizei.niedersachsen.de'; 'pressestelle@mi.niedersachsen.de'; 'lka@polizei.niedersachsen.de'; 'stbs-poststelle@justiz.niedersachsen.de'; 'pressestelle@mj.niedersachsen.de'; 'poststelle@mj.niedersachsen.de'; 'hans.foerstl@tum.de'; info@securitel.de; 'pressestelle@mh-hannover.de'; 'info@hildesheim.ameos.de'; 'psychiatrie@klinikum-braunschweig.de'
Cc: xy@zdf.de; 'redaktion@news38.de'; 'redaktion@regionalHeute.de'; 'info@ndr.de'; 'webmaster@seesener-beobachter.de'; 'info@rnd.de'; 'joerg.kleine@goslarsche-zeitung.de'; 'julia.perkowski@goslarsche-zeitung.de'; 'frank.heine@goslarsche-zeitung.de'; 'klemens.karl.krause@goslarsche-zeitung.de'; 'andre.ehlers@radio38.de'; 'annalena.grotheer@radio38.de'; 'redaktion@haz.de'; derwesten@derwesten.de; info@rt-tv.de; hamburg.sat1@sat1.de; benbartels@gmail.com; 'Anke Donner'
Betreff: AW: Die Lösung des Rätsels im Fall Karsten Manczak - Von wegen "Auschlusskriterien"

https://www.zdf.de/gesellschaft/aktenzeichen-xy-ungeloest/xy
Suchen
ZDF
Rubriken
Barrierefrei
Live-TV
Sendung verpasst
Suche
Völliger Bullshit.
schweig sten Manczak und der Tatver-
htige sollen befreundet gewese in